

2. Zuwachs

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **40 (1945-1946)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufer, Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; M^{lle} A. Briod, Directrice du Secrétariat des Suisses à l'étranger de la N. S. H., Berne; Hw. Ch. Caminada, Bischof von Chur; Marcel Godet, anc. Directeur de la Bibliothèque nationale, Neuchâtel; Marcel Pilet-Golaz, anc. Conseiller fédéral, Lausanne; Waldo Riva, Consigliere nazionale, Lugano; Dr. Emmanuel Stickelberger, Schriftsteller, Basel.

Mit besonderer Genugtuung können wir in diesem Bericht die **Errichtung eines Bibliothekfonds** erwähnen. Schon am 6. Dezember 1944 hatte die Bibliothekkommission eine Eingabe an das eidg. Departement des Innern gerichtet, mit der eingehenden Begründung, dass die Schaffung eines solchen Fonds ein dringendes Bedürfnis sei, da dadurch der Bibliothek erst die Möglichkeit gegeben werde, bei günstigen Angeboten zuzugreifen und die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Das eidg. Departement des Innern brachte den Argumenten volles Verständnis entgegen und erwirkte einen Beschluss des Bundesrates, der vom 26. Oktober 1945 datiert ist und folgende Regelung vorsieht: Es wird ein Fonds geschaffen, der geäuftnet wird durch Zuweisung von Bargeschenken, Legaten und anderweitigen Zuwendungen, ferner aus Ersparnissen auf dem jährlichen Bücheranschaffungskredit, aus dem Ertrag von Benützungsgebühren, Bussen, sowie aus dem Erlös von verkauften Dubletten. Der Fonds ist ausschliesslich zur Vermehrung der Sammlungen der Bibliothek zu verwenden. Dieser Beschluss erfüllt einen längst gehegten Wunsch und verschafft Erleichterungen, die andere ähnliche Anstalten schon lange geniessen.

2. ZUWACHS

a) **Allgemeines** (Herr B. Brouty). Der Zuwachs der Sammlungen betrug in den beiden Berichtsjahren 22.000, bzw. 20.560 Bände, Broschüren und andere bibliographische Einheiten gegenüber 17.358 im Jahre 1944. Die Geschenke machen 81 % der gesamten Eingänge aus (gegen 84,2 %). Die Anzahl der Verleger, die sich dem Gratis-Lieferungsvertrag angeschlossen haben, beträgt 308 (gegen

290); die Zahl der Donatoren betrug 3500, bzw. 3200, gegenüber 3400 im Jahre 1944.

Unter den Geschenken sind besonders hervorzuheben die uns von Frau Minister Thurnheer überlassene, 300 Bände zählende Bibliothek ihres verstorbenen Gatten, hauptsächlich Werke von Schweizer Autoren über Japan, sowie der 167 Bände umfassende «*Library of Congress Catalog of Printed Cards*», ein äusserst wertvolles bibliographisches Nachschlagewerk, das von der American Library Association zum Nutzen aller schweizerischen Bibliotheken geschenkt wurde.

Verschiedene Bibliotheken (Universitätsbibliothek Basel, Zentralbibliothek Bern, Bibliothek der landwirtschaftlichen Abteilung Bern, Bibliothek der SBB Bern, Bibliothek des eidg. statistischen Amtes, Bibliothèque Publique et Universitaire Genève, Stadtbibliothek Winterthur, Zentralbibliothek Zürich) hatten die Freundlichkeit, uns ausgeschiedene Dubletten zu schenken, was uns ermöglichte, manche kleinere und grössere Lücke auszufüllen.

Wir möchten nicht unterlassen, allen Donatoren grossen Dank für ihre Unterstützung auszusprechen; wir sind uns bewusst, wie wertvoll und unerlässlich uns ihre Hilfe für die Erfüllung unserer Aufgabe ist und bedauern nur, dass wir hier des Raumes wegen nicht die Namen aller angeben können.

Im Hinblick auf den Gesamtkatalog und seine Auskunftsstelle haben wir einige wichtige bibliographische Werke und Nachschlagewerke angeschafft; dazu gehören der *Cumulative Book Index*, der Gesamtanzeiger der englischen Literatur in der ganzen Welt; der *Readers' Guide to periodical literature*, 1943 ff.; und der *Oxford Dictionary of English language*, 1888-1933 (21 Bände).

b) Handschriftensammlung (Vize-Direktor Dr. W. J. Meyer). Ueber den Gesamtbestand an Handschriften, der rund 4000 Bände, Konvolute und Dossiers umfasst, wurden zum erstenmal in der Festschrift (S. 111-118) nähere Angaben gemacht. Bei Anlass des Jubiläums schenkte uns Herr Dr. K. Schenk eine Handschrift seines Grossvaters, des Bundesrates K. Schenk, betitelt «*Ethische Studien*

und Kritiken »; Bundesrat Schenk war Chef des Departements des Innern, als die Bibliothek gegründet wurde; sein Porträt steht am Anfang der Festschrift. Aus dem gleichen Nachlass wurden uns 2 Mappen mit Dokumenten betreffend den Empfang des deutschen Kaisers im Mai 1913 überlassen. Ferner erhielten wir in 52 Schachteln eine grössere Anzahl Handschriften mit rechtshistorischem Inhalt aus dem Nachlasse des Prof. Carl Hilty (1833-1909). Diesen wertvollen Zuwachs verdanken wir Herrn Direktor B. Mentha in Bern.

Durch Kauf erwarben wir 11 Briefe und 2 Karten von Romain Rolland aus Villeneuve an Paul Birukoff in Genf gerichtet, ferner einen Brief von Victor Hugo an Madame de Roveray in Genf, dann 2 Dokumente, die von Napoleon signiert sind und Schweizer Offiziere betreffen, Autographen von General Dufour und dem Komponisten Arthur Honegger, und das Manuskript eines noch ungedruckten Frühwerkes von C.-F. Ramuz : *La résurrection des corps*.

c) **Sammlung älterer Druckschriften** (Herr Dr. P.-E. Schazmann). Von den Geschenken erwähnen wir eine Sammlung von Schriften aus dem 16. Jahrhundert, die uns in verdankenswerter Weise Pfr. Olivier Rochat zukommen liess. Darunter befinden sich Drucke von Robert Estienne in Genf und von Froschauer in Zürich. — Mit Jubiläumsgaben erfreuten uns verschiedene Schwesterinstitute, so die Universitätsbibliothek Basel mit zwei seltenen in Pergament gebundenen Basler Drucken : Albertus Magnus, *Philosophia naturalis*, Basileae, M. Furter, 1506; und Erasmus, *Stultitiae laus*, Basileae, Typ. Genathiani, 1676, mit Illustrationen von H. Holbein.

Die Stadtbibliothek Bern widmete uns den mit 10 Stichen illustrierten Band : Herport, Albrecht, *Ostindianische Reise-Beschreibung*, Bern, 1669.

Die Eidg. Zentralbibliothek Bern bedachte uns mit einer Luxusausgabe, die auf Pergament gedruckt, in Maroquin gebunden und mit einer Widmung der Regierung von Portugal an die Eidgenossenschaft versehen ist : Luiz de Camões, *Os Luciadas*, 2 vol., Lisboa, 1889.

Weitere Jubiläumsgeschenke sind bei den Abschnitten über Handschriften-, Bilder- und Musiksammlung angeführt.

Unter den Käufen sei besonders auf folgende, zum Teil recht seltene Drucke hingewiesen :

Ambertanus, Hugo. *Silvae celebratissimam Francisci magni valesii in helvetios victoriam*. Lutetia, 1516. — Er betrifft die Schlacht bei Marignano.

Encyclopédie ou dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines, par F.-B. de Felice. Yverdon, 1770. — Das Werk umfasst 42 Textbände, 6 Supplemente, 10 Tafelbände und war seit 30 Jahren auf dem Markte nicht mehr aufgetaucht.

Ramier de Raudiere, J. D. *L'age d'or ou les vertus helvétiques*. Ode... s. l., 1705. — Eine seltene Broschüre von 45 Seiten.

Richard, Albert. *Wala*, ballade. Genève, 1835; 6 p. In Goldlettern gedruckt.

Eloge de J.-J. Rousseau, par (François) Chas... (Amsterdam, Rey), 1787. — Sehr selten.

Staël, Germaine de. *Deutschland*. Aus dem Franz. übersetzt. Berlin, 1814. — Wohl die erste deutsche Ausgabe des bekannten Werkes.

Staël, M^{me} de. *Lettres sur les ouvrages et le caractère de J.-J. Rousseau*, s. l., 1788. — Von diesem Werk wurden nur etwa zwanzig Exemplare gedruckt.

Die Bibliothek konnte auch einen wertvollen Sammelband erwerben, der 47 Druckschriften und drei handschriftliche Kopien von Schriften über den Erbschaftsstreit in Neuenburg nach dem Tode der Herzogin Marie von Nemours und die Ansprüche des preussischen Königs um 1707 enthält; diese Schriftstücke waren von Jean-François de Chambrier (1740-1814) gesammelt worden.

Teils durch Kauf und teils als Geschenk erhielten wir den uns fehlenden Teil der Bibliothek des bekannten Neuenburger Gelehrten und Bibliothekars, Félix Bovet (1824-1903).

Die reichhaltige Literatur der Trauerspiele über Wilhelm Tell konnten wir mit seltenen Gelegenheitsdrucken ergänzen; es handelt sich um folgende 5 Broschüren :

Le Mierre (Antoine-Marin). *Guillaume Tell*, tragédie. Neufchatel, Paris, 1767.

Zimmermann, Jos. Ignaz. *Wilhelm Tell*. Ein Trauerspiel. Basel, 1777.

Guglielmo Tell, tragedia rappresentata nel teatro di Lugano, 1806.

Guglielmo Tell, melodramma tragico ... Trad. dal francese del Sig. Calisto Bassi, musica del Sig. G. Rossini. Firenze, 1831.

Soyer, L. C. *Guillaume Tell*. Treize compositions par Ribault, d'après C. Oesterley. Précédé d'une analyse du drame de Schiller. Paris ... 1833; 32 p. et 13 pl. obl.

Die Landesbibliothek war stets bestrebt, von Schweizern verfasste im Auslande herausgegebene Werke zu sammeln. Im letzten Jahr gelang es ihr, Werke von drei Schweizern zu erwerben, nämlich von dem Berner Samuel Engel, dem Genfer Albert Gallatin und dem Glarner J. J. Tschudi. Es handelt sich um folgende Bände :

Engel, Samuel. *Essai sur cette question : quand et comment l'Amérique a-t-elle été peuplée d'hommes et d'animaux?* Amsterdam, 1767.

Gallatin, Albert. *Histoire de la navigation intérieure, et particulièrement de celle des Etats-Unis d'Amérique*, trad. p. J. Cordier. Tome II. Paris, Didot, 1820. — Die Bibliothèque nationale in Paris besitzt davon nur Band I.

Tschudi, J. J. *Physiognomik von Peru*. o. O. u. J.; 4^o.

— Ollanta. *Ein altperuanisches Drama aus der Kechuasprache*. Uebersetzt u. commentiert von J. J. v. Tschudi. Wien, 1875.

Rivero, Mariano Eduardo de, y Tschudi, Juan Diego. *Anti-güedadas peruanas*. Textbd. u. grosser Atlas.

Schliesslich sei noch auf zwei erworbene Kuriosa hingewiesen :

Hugo, Victor. *Les chants du crépuscule*. Genève, Cruaz, 1835. — Diese Ausgabe ist im Katalog der Bibliothèque nationale in Paris nicht zu finden.

Ferner besitzen wir nun eine Basler Bibel, bei der man auf verschobenem Goldschnitt eine handgemalte Landschaft entdecken kann (Siehe die Abbildung in der Festschrift S. 120).

d) **Bildersammlung** (Frl. A. Muriset). Die starke Benützung rechtfertigt die Aufwendungen für diese Abteilung, die nun auf

80.000 Blätter und 9000 Plakate angewachsen ist. Als Geschenk zum Jubiläum erhielten wir von der Zentralbibliothek Zürich ein frisches Exemplar mit kolorierten Stichen in verschiedenen Zuständen über: « *Die Bergstrassen durch den Canton Graubünden* », von J. Jakob Meyer. Zürich, J. J. Meyer, Mahler, 1825.

An **Käufen** verdienen erwähnt zu werden: *Recueil de paysages suisses dessinés d'après nature, dans une course par la vallée d'Ober-Hasly et les cantons de Schwitz et d'Uri*, par (Gabriel) Lory, (Daniel) Lafond et (Carl Ludw.) Zehender, en 1797 ... Berne, chez les artistes associés, 1797; in-fol.

Von den einzelnen Kunstblättern sind hervorzuheben:

J. S. Weibel: *Zwei Ansichten des Lowertzertales, vor und nach dem Bergsturz von Goldau (2. Sept. 1806)*. Vom Künstler gezeichnete Abdrucke vor der Schrift.

F. G. Lardy: *Ansicht von Lausanne*. Sehr selten.

J. Widmer: *Eidgenössische Truppen*. 6 seltene kolorierte Blätter. « *A View of the British Army, on the present Establishment* ». London, 1803. Das schön kolorierte Blatt nach den Zeichnungen von Ch. Ph. de Bosset, Offizier im Schweizer Regiment de Meuron, ist dem Herzog von York gewidmet und erwähnt auch die Schweizer Regimente de Meuron, von Roll und von Wattenwyl.

Aus der gleichen Periode stammt das ganz seltene Blatt: « *Le retour du Conseil général (à Genève)* », 1789, par C. G. Geissler. — Im Dezember 1945 erwarben wir einen grösseren Posten von 121 Blättern, welche in der Hauptsache Bern betreffen.

e) **Bibelsammlung Lüthi**. Durch weitere grosszügige Schenkungen des Donators Dr. K. J. Lüthi konnte die Sammlung um ein Dutzend Ausgaben, alles wertvolle Stücke, vermehrt werden, so z. B. die beiden äusserst seltenen italienischen Frühausgaben:

Die sog. *Brucioli-Bibel*, gedruckt in Genf durch Francesco Durone, mit dem fingierten Druckort « In Lione », 1502; 4^o.

Novum Testamentum « della stampa di Giov. Battista Pineroli », 1576; 8^o. — Ferner:

Novum Testamentum Joannis Benedicti. Paris, 1554. — Sehr schön gedruckt ist die :

Sacrorum Bibliorum Vulgatae Editionis Concordiae. Antverpiae, 1733; 4^o.

Die *polnische Bibel*, illustriert von Gustav Doré, Warschau, 1889; in-fol., ist eine Kuriosität. — Ein weiteres wertvolles Geschenk machte uns Herr Pfarrer J. Vincent in Lausanne mit der Luxusausgabe der :

Bible des Editions La Concorde, Version Synodale, sur papier pur fil Lafuma, mit Originalbrief von Philippe Robert, dem Illustrator dieser schönen Schweizer Bibel von Lausanne.

f) **Musiksammlung**. Auch dieser Sammlung brachte das Jubiläum eine Bereicherung. Fr. Anna Spitteler in Luzern schenkte uns die Komposition von Fr. Nietzsche: *Hymnus an das Leben*, Leipzig, 1887, für gemischten Chor und Orchester, mit der Widmung des Verfassers an Carl Spitteler. — Als Geschenk erhielten wir 10 Dossiers handschriftliche Kompositionen von Pfr. Gottfried von Fellenberg in Oberbalm (gest. 1924). — Von Herrn Ewald Lengstorf wurde ein Verzeichnis der Handschriften der Musiksammlung Liebeskind in Maschinenschrift fertiggestellt.

3. BENUTZUNG

(Herr Vize-Direktor Dr. W. J. Meyer)

a) **Ausleihe** (Herr F. Jungi). Die Oeffnungszeiten mussten auch im Jahre 1945 wegen Mangels an Heizmaterial reduziert werden. Der Lesesaal und die Ausleihe waren während des Winters 1945-46 am Samstag den ganzen Tag geschlossen. In allen wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz konnte im verflossenen Jahr ein nicht unerheblicher Rückgang der Benützung festgestellt werden. Die beiden wichtigsten Gründe hierfür sind der Wegzug der Internierten und Emigranten, von denen viele ihre unfreiwilligen Mussestunden der Lektüre widmeten, und die erhöhte Inanspruchnahme der Einheimischen durch die wirtschaftliche und industrielle Hochkon-